

Inhalt

49 **Prolog:** Die herrschende Gesundheitspolitik hat viel zu wenig Gesundheit im Auge. Die kurzfristige Stabilisierung der Finanzen ist nötig. Aber nicht ohne Struktur- und Prozessreform, die weit über das Gesundheitswesen hinausweist und Gesundheit in der Verfassung verankern muss.

53 **Potenzialanalyse zum Einsatz von Praxisassistentenberufen in der hausärztlichen Versorgung**

Mit dem Bedeutungszuwachs der hausärztlichen Versorgung in Verbindung mit Demografie, Morbidität und Ressourcenmangel in diesem Versorgungsbereich stellt sich die Frage, wie dieses so kompensiert werden kann, dass es nicht zu einem eklatanten Versorgungsmangel kommt. Mit Hilfe einer Studie und Potenzialanalyse im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung zeigen *Dr. h.c. Helmut Hildebrand, Steven Renner und Dr. med. Monika Schliffke* bemerkenswert konkrete und fundierte Wege auf.

57 **Finanzkrise in der Gesetzlichen Krankenversicherung – hausgemacht, aber nicht hoffnungslos**

Mit der Frage, wie die Beiträge der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) langfristig stabilisiert werden können, beschäftigen sich *Christian Keutel und Sven Blum* seit September 2025 in einer fortlaufenden LinkedIn-Serie mit über 20 Posts. Das hat uns neugierig gemacht. Wir haben die beiden erfahrenen und kompetenten Autoren gebeten, mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen wichtige Essentials aus ihrer Serie für uns festzuhalten und zu diskutieren und die relevanten Handlungsoptionen aufzuzeigen.

65 **Transformation fürs Gesundheitswesen: die ePA**

Mit der elektronischen Patientenakte gibt es erstmals ein Tool, das institutionsübergreifend wichtige Informationen für die Gesundheitsversorgung der Menschen bereitstellt. Sie ist aber viel mehr als nur ein neues technisches Werkzeug. Nun wird die ePA ein Jahr alt. *Lena*

Dimde, Product Ownerin ePA bei der gematik, wagt eine Zwischenbilanz.

69 **Regionale Pflegekompetenzzentren (ReKo): Perspektiven für die Reformen der Pflegeversicherung und eine sektorenübergreifende Primärversorgung**

Im Zuge der Diskussion um Lösungen der bekannten Defizite in der Pflege gewinnt die regionale und kommunale Ebene an gestalterischer Bedeutung. *Prof. Dr. habil. Thomas Klie und Dr. h.c. Helmut Hildebrandt* haben im Rahmen eines Innovationsprojektes zu Regionalen Pflegekompetenzzentren (ReKo) wissenschaftliche Beratung und Begleitung mitverantwortet. Im nachfolgenden Beitrag diskutieren sie Bedeutung, Umsetzung und Perspektiven des ReKo-Projektes.

75 **Arzneimittelversorgung unter Reformdruck – Strukturelle Weichenstellungen für eine nachhaltige GKV-Finanzierung**

Medizinischer Fortschritt eröffnet neue Chancen, setzt die solidarische Finanzierung aber unter wachsenden Druck. Genau darin liegt das Problem: Die bisherige Arzneimittelpolitik reagiert zu oft punktuell, zu selten strukturell. Wer Innovation, Versorgungssicherheit und Beitragsstabilität zusammenhalten will, muss die Regeln neu ordnen. *Claudia Kemmer, Lisa Holtzmann und Daniel Schilling* diskutieren, warum es längst nicht mehr um einzelne Preisexzesse geht, sondern um die Frage, ob das GKV-System Fortschritt, Fairness und Finanzierbarkeit unter den Bedingungen eines hochdynamischen Arzneimittelmarktes noch verlässlich zusammenführen kann.

80 **DiGA unter der Lupe: Ergebnisse einer Versichertenbefragung zur Nutzung Digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA)**

Die Nutzung Digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) hat sich seit ihrer Einführung 2020 als fester Bestandteil der gesetzlichen Krankenversicherung etabliert. *Omar Abdelrazik, Constance Pescht und Daniel Schilling* untersuchen die Nutzung und Akzeptanz von DiGA anhand einer Onlinebefragung der IKK Südwest. Die

Ergebnisse zeigen: Trotz hoher Nutzungsintensität unter aktiven Anwenderinnen und Anwendern bestehen relevante Einstiegshürden sowie strukturelle Abbruchmuster, insbesondere im Zusammenhang mit dem standardisierten Nutzungszeitraum. Gleichzeitig zeigt sich ein Nutzungsschwerpunkt im Bereich der psychischen Gesundheit.

86



Die Kraft des Zuhörens. Oder was hat Biografiearbeit mit Gesundheit, Herzkohärenz und Glück zu tun?

Eines der grundlegenden Probleme des Umgangs der Menschen miteinander und speziell auch im Gesundheitswesen ist das mangelhaft ausgeprägte Zu- und Hinhören und die sich daraus ergebenden Resonanzen. Das Gespräch mit den Patientinnen und Patienten zum Beispiel kommt regelmäßig im Versorgungsprozess zu kurz. Es scheint nichts wert zu sein. Von der Kraft des Zuhörens und was Biografiearbeit auf der sehr individuellen Ebene des Zuhörens mit Gesundheit zu tun hat, darüber schreibt die

Biografin, Schriftstellerin und Glücksforscherin **Simone Harre** in ihrem essayistischen Gastbeitrag. Unser Learning: Jedes Leben scheint es wert zu sein, gehört und auch erzählt zu werden.

92

Aufgelesen & Dabei gewesen

In unserer festen Rubrik schreiben wir darüber, dass Prävention wirkt. Die **BIG direkt gesund und vivamed** stellen die Ergebnisse einer Studie vor: Bis zu 46 Krankheitstage pro Person lassen sich innerhalb von 3 Jahren vermeiden. **DAK Studien** zeigen grassierende Mediensucht bei Jugendlichen. Wenn wir Multimorbidität ernst nehmen, müssen wir die Versorgung neu organisieren – integrierter, kontinuierlicher und näher am Alltag der Betroffenen, sagt **Niklas Best**. Die Entwicklung psychischer Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen ist in ganz Europa besorgniserregend, schreibt **Kevin Galuszka**. Schließlich berichten wir auch über die EU-Strategie für mentale Gesundheit.

Epilog & Impressum 96